

Heftig aufbrechende Erinnerungen

Literatur: In Omersbach lebender Fotograf Gotthart A. Eichhorn hat seine Kindheit und Jugend beschrieben

GEISELBACH-OMERSBACH/SCHÖLLKRIPPEN.

Der erfolgreiche Fotograf und Foto-designer Gotthart A. Eichhorn ist mit seiner autobiografischen Erzählung »Reise in mein frühes Ich« am morgigen Freitag, 15. Februar, ab 19.30 Uhr in der Schöllkrippener Buchhandlung »Lesekatze« zu Gast. 1941 in Görlitz geboren und in Hagen aufgewachsen, hat Eichhorn nach dem Gymnasium zuerst ein Volontariat als Journalist begonnen, dann aber eine Ausbildung als Fotograf absolviert. Der weltweit für internationale Konzerne tätige Werbefotograf (mit Atelier in Frankfurt) lebt in Omersbach.

Morgen in der »Lesekatze«

Fragen seiner geliebten Tochter waren es, so bekennt er im Prolog seines Buches, die ihn veranlassten, die problematischen und kurvenreichen Strecken seiner Kindheit und Jugend, über die er nie gesprochen hat, aus der heutigen Sicht noch einmal zu beleuchten. So begibt er sich »auf den Zeitstrahl seines eigenen Lebens«, sieht seine Vergangenheit mit den Augen von heute und rekonstruiert mit

dem Wissen der Gegenwart das längst Vergessene. Schnell bemerkte er dabei, dass ein solcher Versuch der Selbstaufklärung längst fällig gewesen ist, als wichtige Basis des eigenen Selbstverständnisses. Angesteckt vom »Brausen« dieses Themas habe er begonnen zu schreiben, konfrontiert mit heftig aufbrechenden Erinnerungen an eine eigene, aus dem spießigen Mief der frühen Nachkriegsjahre sich formende Gestalt, »sein frühes Ich«.

Wer selbst den Nachkriegsabbruch der Deutschen in eine neue Zeit, mit all ihren Facetten und Hemmnissen, erinnert und miterlebt hat, der wird in den Ereignissen und Erlebnissen, die Gotthart Eichhorn schildert, nicht auf den ersten Blick die Besonderheit seiner Biografie erkennen. Er beschreibt ein Kriegs- und Nachkriegsschicksal, wie es, oberflächlich betrachtet, in diesem Land vermutlich tausendfach vorgekommen ist.

Die Besonderheit, die diesem Buch zugrunde liegt, die einen fesselt, immer weiter zu lesen, ist wohl dieses

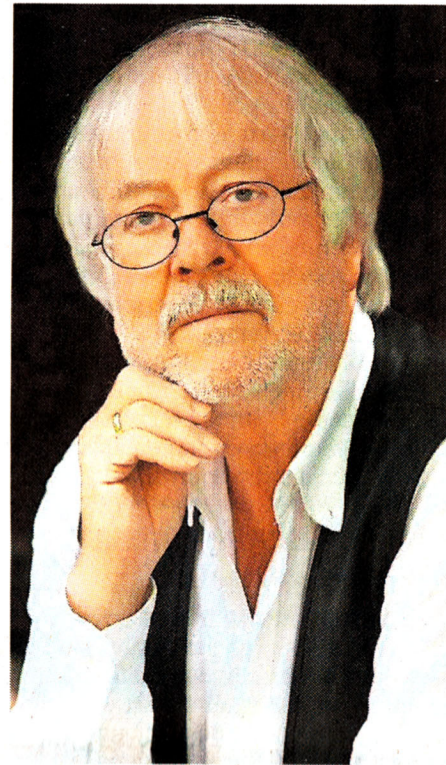
»Brausen«, das er beim Schreiben empfand und beim Leser zu wecken vermag. Wer mit Eichhorn in sein »frühes Ich« reist, merkt viel zu spät, dass er längst auf einer Reise in seine eigene Vergangenheit ist, wie sie aufwühlender gar nicht ausfallen kann. Seine Schreibweise ist eindringlich, sein ihm eigener Satzbau erzeugt Spannung, seine Denkweise ist die bildliche eines Fotografen. So erzeugt er im Leser Bilder, die längst Verschüttetes freilegen.

Gotthart Eichhorn denkt nach eigenen Angaben noch nicht daran, diesem Buch, das mit seinem späten Auszug aus dem Elternhaus und dem Beginn seiner Fotografen-Karriere endet, eine Fortsetzung hinzuzufügen. Die Leser allerdings würden sich auch Eichhorns weiteren Werdegang in den 70ern nicht entziehen können.

Jürgen Brehm



Das Buch »Reise in mein frühes Ich« von Gotthart A. Eichhorn erscheint im Berliner AAVAA-Verlag als **Taschenbuch und als e-book**. ISBN 978-3-8459-0412-2. Nach Angaben des Verlages interessiert sich bereits eine Filmproduktion für das Buch.



Liest morgen in Schöllkrippens Buchhandlung »Lesekatze«: Gotthart Eichhorn. Foto: privat